

Union Horlogère, Uhrenfabrikationsgesellschaft, Biel, Glashütte i. S., Genf.

Fabrikation wirklich solider Uhren von der einfachsten bis zur feinsten Qualität. **Direktor Verkauf zu billigen Preisen durch ca. 1500 Vertretungen im In- und Auslande. Gemeinsame Garantieübernahme für verkaufte Uhren durch alle Vertreter.**

Alleinverkauf für Halle a. S. Emil Pröhl, Gr Steinstr. 18

gegenüber Hotel Stadt Hamburg.

Neue Beweise für die Unschuld Ferrers.

Miguel v. Morono, einer der Leiter des Aufstandes in Barcelona, schreibt in den „Documentos del Fortschritt“ (Berlin, Georg Reimer) über die Revolution von Barcelona und liefert neue Beweise für die Unschuld Ferrers und alles, was ihm vorausgegangen, haben sich gelegt. Die Zeit scheint gekommen zu sein, um die Erhebung Barcelonas bereits vom unparteiischen Standpunkt der Geschichte aus zu betrachten.

Welches sind die Ursachen gewesen? Barcelona und vor allem seine Arbeiterklasse wollte gegen die spanische Eroberungspolitik in Maroffo protestieren. Bergschicht suchte man sie davon zu überzeugen, daß es sich darum handele, ein „barbarisches Land zu zivilisieren“ und den „Tod spanischer Arbeiter“ zu rächen.

Der gesunde Sinn des Volkes von Barcelona erkannte klar, daß es sich hier einzig um die Durchführung einer nationalen Politik handelte; daß das Interesse gewisser Attentäter an den Bergwerksunternehmungen am Riß das treibende Motiv der Expedition bilde.

Des weitern hätte die Regierung die Ungeheuerlichkeiten begangen, vielfach Missetaten nach Maroffo zu senden, Familienmitglieder usw. 70 Prozent Missetaten bestritten, um nicht mitgehen zu müssen, und als schließlich doch eine Truppe in Barcelona eingeschifft werden sollte, kam es zu den Demonstrationen.

Das Gewerkschaftsamt von Barcelona berief eine große Professorensammlung ein, und als die Behörden sie untersagten, wurde Generalfreieit proklamiert. Delegierte wurden nach allen Industriezentren der Provinz geschickt. Die Frauen vor allem, die zu vielen Tausenden in den Fabriken Barcelonas arbeiteten, schlossen sich dieser Bewegung mit Leidenschaft an; unter dem Rufe „Nieder mit dem Krieg“, zogen sie durch die Stadt und erzwangen die Arbeits einstellen. — Rämpfe mit der Polizei folgten; die Truppen verhielten sich passiv, versammelten es, auf das Volk zu schießen. — ohne den eskalierenden Widerstand der Polizei wäre Barcelona den Revolutionären in die Hände gefallen.

Was weiter folgte, waren nicht mehr bewusste Unternehmungen eines Komitees, noch irgend eines anderen Organs. Die lebensschaffende Erregung des Volkes folgte ihrem eigenen Instincte, keinem ordnenden Willen mehr. So kam es zu Kämpfen gegen die Klöster und Kirchen, in denen sich die entmenschte Gefühlsregung der Bevölkerung entlud; eine Manifestation zog die andere nach sich. Mit Unrecht hat man geglaubt, daß die Klöster geplündert worden seien. Verloren wurden zerstört, nicht geraubt. Ebenso wurde das Leben der Klosterfrauen und Priester überall gesichert. Nirgend kamen Grausamkeiten vor, nur gegen die Gebäude selbst. Symbole der Kirchenherrschaft, der man als Bevormünderin Spaniens die Schuld an dem Maroffoertrage gab, richtete sich die Wut des Volkes.

Die Revolutionäre glaubten, daß die Arbeiterbevölkerung der anderen Städte Spaniens ihrem Rufe nachfolgen werde. Dieser Launen nahm erst ein Ende, als Truppen aus dem Innern kamen, taug gegen alle Verdrüßungsreden, lebendiger Beweis, daß die revolutionäre Bewegung auf Catalonien beschränkt sei. Die Revolution war gescheitert.

Mehr als alles dies hat ganz Europas Aufmerksamkeit das Los eines einzelnen Mannes gefesselt, der Tod Francesco Ferrers, und immer wieder fragt man sich, ob er schuldig geworden ist.

Die Antwort ist für den, der die blutigen Tage mitgemacht hat, klar und zweifellos. Auch die anderen, die mit ihm erschossen worden sind, waren nicht gemeinen Instinktes gefolgt, sind nicht schuldbehaftet in gewöhnlichem Sinne; aber sie hatten gekämpft, sie wurden bestraft und erlitten den Lohn des Besiegten. Ferrer hat nicht zu ihnen gehört. Er stand der ganzen Bewegung vollständig fern. Niemand von uns, die in Wahrheit dieselbe geleitet hatten, hat jemals mit ihm in Berührung gekommen. Während wir den Generalfreieit proklamierten, beschäftigt er sich mit den Anlegen seiner Verlagsfirma und der von ihm geleiteten Freien Schule. Allgemein war bekannt, daß er sich seit langem von allen Aktionen der Politik zurückgezogen und ausschließlich seinen idealen pädagogischen Reformbestrebungen (vor allem der Einführung des Moralunterrichts) geteilt habe, daß nicht nur sein Vermögen, sondern all sein Denken und Schaffen allein diesem Werk gehörten.

So wurde er in Barcelona durchaus nicht zu den Unfrigen gezählt, und so mag es sich auch erklären, daß sein Tod in Barcelona selbst nicht eigentlich Erregung war. Er war mit der Revolution so wenig in Fühlung gewesen, daß sein Tod nur entweder als Irrtum der Regierung oder aber als gemollter Schlag gegen eine ganz andere Sache als die der Revolution in Barcelona, nämlich den Gedanken der weltlichen Schule, aufgefaßt werden konnte.

Wenn wir aber auch in Ferrer nicht einen der unseren gesehen haben, so begreifen wir trotzdem, was in seinem Schicksal Europa aufwühlt — in dem die Begründung einer freien Schule mit dem Tode bestraft wird.

Theater und Musik.

Halle a. S., 14. Dezember.

Stadttheater.

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Wanda Wilden als Gast.

Es war nur gut, daß die geistige Wildenbruch-Aufführung außerhalb des bis jetzt so erfolgreichen Jotiss angelegt war, denn sie fand unter gar keinem guten Stern. Infolge mangelhafter und unzulänglicher Besetzung mißglückte sehr vieles, und was übrig blieb, war meist hohle Theatralik, die man bei uns sonst gerade an diesem Stücke Wildenbruchs dank trefflichem Spiel vermissen dürfte. Drei Akte sah ich; davon war der erste sehr dürftig, der dritte nicht viel besser, im zweiten gab es wenige wirksame Szenen, die auf der alten Höhe standen.

Der Gast enttäuschte von vornherein. Frau Wanda Wilden aus Eisenach hat ein recht sympathisches Auftreten, auch ein munteres, heiteres Spiel, aber ihr fehlt die Kraft, das Heldische völlig, in der Stimme wie im Spiel. In tragischen Momenten wirkt sie, selbst wenn sie sich alle Mühe gibt, unbedeutend. Das war nicht die Liebste, keine kampffähige Jungfrau Berabe! Aus dieser Stimme klang kein Waldbestäubigen, kein Kämmen! Und von der Tragödie des Herzens malte sich auf ihrem unbewegten Gesicht kein Zug. Man merkte dem Spiel des Gastes

die sorgfältigen Proben an. Die feinen Züge guter Rabensteinerinnen ahmte Fräulein Wilden alle fleißig nach. Aber bei ihr wurden es Wägen, denn Schritt und Stellung entsprachen keiner inneren Notwendigkeit. Im zweiten Akte hatte die gastierende Heroine eluige gute Momente, erreichte aber auch hier niemals die rechte Höhe des Spiels, das Herr Albert Friedrich in seinen Szenen bedeutend hob. Wozu noch Einzelheiten? Wäre uns Fräulein Eulanne Kornow die prächtige, edle Rabensteinerin, nicht wieder auf Jahre hinaus gemessen, Fräulein Wanda Wilden hätte sich wenig Hoffnung machen können. Vielleicht gibt sie eine gute Salondame ab, zur Heroine an unserm Theater fehlt ihr denn doch zuviel. Freuen wir uns der ersten, reifen Künstlerin Kornow, die uns erhalten bleibt!

Nach einer Frauenrolle lag gefahren in unredlichen Händen. Wer hier niemals die stolze, pittoreske Melberin des Fräulein Maria Schloßma wenig belagen. Dem Kautendelein liegt die Ursula ganz und gar nicht. Fräulein Schloßma kam sich gewiß auch selber in den seidenen Gewändern der herabgelassen, düstlichen Hinderberger Krämerprinz nicht unglücklich vor. Man glaubte ihr jedenfalls ihren Hosiery nicht, und sie gab sich keine Mühe, ihn zu betonen. Die Aufführung gewann dadurch nicht.

Ein schlechter Auftakt war das Spiel des alten Rabensteiners, der früher Ernst Gode mit würdiger Kraft verkörperte. Wenn da Vater und Tochter (Gode — Kornow) in der dumpfen, dröhnenden Halle des Waldsteins beieinanderstanden, glaubte man ihnen ihre mutigen Gegenstände wider München und Augsburg, spürte man noch Ritterart und Adelstracht. Gestern hatte der alte Welfer Reiter, der von bewaffneten — Bettlern sprach. Herr Walter Eichardt hat sich manchmal in dieser und jener Rolle ausgezeichnet, er spielt einen guten Witzkater in der „Schmiedin Marra“. Im Ritterfeste merkt er durchaus noch, theatralisch. Von Anfang an lies zur Sterbeseite geschehen sein Spiel unwahr und verdarb einem die Stimmung völlig.

Daß Fräulein Elise Schloßma die winelnde Wittfrau von Agamang spielen mußte, wäre vielleicht nicht nötig gewesen.

Und nun zum jungen Welfer von Hellmuth Pfund. In Aussehen und Spiel reicht er nicht an die frische, lebendige Leistung heran, die Ernst Altes hier oft vollbracht. Anzuerkennen ist, daß sich Herr Pfund redlich mühte und im zweiten Akte mit Herrn Friedrich warm und wader zusammen spielend die hier etwas schleppende Handlung trug. Auch ihm gebracht es geflern an Kraft. Von Herrn Friedrich lagte ich schon, daß er als alter, von Wasser die feste Säule des Abends was sein Spiel war vorzüglich. Nicht ihm beehrte Herr Sieg, dem bewährten Kunstmacher, wollte Anerkennung. Auch die andern Schnapphähne waren gut.

Alles in allem: diese „Rabensteinerin“ geflern, das war kein Heidentüm.

Paul Schaumburg.

Bühnenchronik.

„Der Liebeswäizer“, dreiatige Operette von G. M. Zieher, ist unter der Direktion Heinz Gordons zum ersten Male im Zentral-Theater zu Dresden aufgeführt worden und hatte bei vorzüglicher Darstellung einen durchschlagenden Erfolg. Johann Strauß, der Walzerkönig, Ludwig Mendelssohns Operette, fand bei ihrer Premiere im Breslauer Schauspielhaus trotz geringlicher ungenügender Besetzung der Titelpartie dank den geschickten Anteilen des Komponisten bei Titel freundschaftliche Aufnahme.

Im älteren Schauspielhaus wurde Bernhard Schaus „Arzt am Scheidewege“ höchst beifällig aufgenommen. Zur völligen klaren Veranschaulichung der Absichten des Verfassers hat die

Von unseren

preiswerten Weihnachts-Angeboten

heben wir hervor:

Spitzenbluse	reich gestickte Tüllbluse m. Seidenblenden auf Seidenfutter M.	7-
Spachtelbluse	mit eleganter Einsätzen garniert auf Seidenfutter M.	10-
Tüllbluse	aus gesticktem Tüll mit breiter Spachtelbordüre u. Tüllpassé M.	11 50

Seidenbatistbluse	mit breiten Madeira-Sticker-Einsätzen und Fältchen M.	3 50
Seidenbatistbluse	mit Madeira-Stickeren reich verzierter Korsett, Rücken gestickt . . . M.	5 50
Seidenbatistbluse	vornehm gestickte Passe, Valenciennes-Einsätzen u. Säumchen-Garnitur M.	7 50

Reinseidene Japonbluse	reich mit Säumchen, Fältchen u. Valenciennes-Einsätzen in allen Farben	8 50
Reinseidene Messalinebluse	mit gross, gestickt Tüllpassé, Einsätze u. Säumchen in allen Farben M.	10 50
Reinseidene Bluse	mit gr. gestickter Tüllpassé, Einsätze u. Säumchen in allen Farben M.	14 50

Tuch-Abend-Mantel	reich ausgeschliffener Kragen, wattiert, in allen Farben M.	16 50
-------------------	---	-------

Abend-Mantel	aus feinem Tuch mit Chalekragen, Seiden-Moiré-Garnitur, warm gefüttert . . . M.	22 50
--------------	---	-------

Theater-Mantel	mit besond. reich. Stickeren, Vorderteil u. Rücken. Sammet-Garnitur, in allen Farben M.	25 00
----------------	---	-------

Gaze-Fächer von M. 75.— bis M. 1.—
 Strausfeder-Fächer von M. 85.— bis M. 1.—
 Wild-Feder-Fächer, Celluloid-Fächer, Fantasie-Fächer.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Speisezimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Salons   
Küchen   

Schreibtische
Nächtische
Ausziehtische
Schreibtische
Lederstühle
Sofa . . **Sessel**
Umbau . . .
Büfette . . .
Spiegel . . .
Flurgarderoben

Unübertroffen an Reellität, Preiswürdigkeit u. geschmackvoller Ausführung.

G. Schabile,

Alter Markt 1. **Möbelfabrik.** Gr. Märkerstr. 26.

feinsten Regie des Dramaturgen Stimmow ein wesentliches beigetragen. Die Gesamtdarstellung war vorzüglich.
Im Bremer Stadttheater hatte Fritz Philippis Schauspiel „Der Koffer“ bei seiner Erstaufführung einen starken Erfolg.
Die Erstaufführung von Hermann Sudermanns Schauspiel „Strandlinder“ im Königl. Schauspielhaus zu Berlin findet am 21. Dezember statt.

Im Wiener Josephstadt-Theater wurde von dem Landsmann Koloman Bretschneider ein gefühlt nach bewährten Motiven aus Sentimentalität und diesem Sumar zummengefügtes Volksstück „Geld und Liebe“ mit bestem Erfolg aufgeführt, der zum größten Teil Jarno in der Titelrolle und der Niese als trauer und tüchtiger Tochter des aristokratischen Bedemanns zu danken ist.

Im Johann-Strauß-Theater in Wien hatte ein poetisches und humorvolles Märchenstück „Geld und Liebe“ von Paul Wertheim und Maria Wers mit einer entzückenden Musik von Richard Fall, dem Bruder des Komponisten der Dollarparade, einen starken Erfolg. Die Verfasser wurden oft gerufen.

Sigmund Karpeles ist in Bayreuth gestorben — eine Persönlichkeit, die dort zu den Stadt-Originalen gehörte, ja eigentlich der „Original“ selbst war. Das Festspielpublikum kannte das kleine Männchen mit dem Miniatürkopf und den vielen Füllensachen genau; war er doch ein eifriger Besucher des Festspielhügels und des Wagnertheaters, wo ihm meist auf der oberen Galerie ein Platz zur Verfügung gestellt wurde. Oft wurde er wohl wegen der Eigentümlichkeit seiner Erscheinung für eine ausländische Korporation gehalten; ihm genügte aber der „lokale“ Ruhm, den er als immerhin beachtenswerter Pianist und Komponist genoss. Bis zuletzt lehrte er die Söhne und Töchter Bayreuths das Klavierpiel, und wenn bei den öffentlichen Prüfungen ein Schüler aus der Karpeleschen Schule besonderes Lob gerührt hatte, dann lag er glückselig und die betreffende Zeitungsnotiz immer wieder lesend in der „Eule“, die sein Stammland war. Hier wirkte er sich auch während der bewegten Zeit der Festspiele am meisten, war mit allen Künstlern und Göttern wohlbekannt, am meisten geschätzt und wegen seiner Kenntnisse in der lokalen Theater- und Musikgeschichte Bayreuths als eine Art lebendiges Büchlein für den Fremden und geliebt. Die Legende hatte aus ihm einen „Freund“ Richard Wagners gemacht. Das war er nun nicht. Aber der Meister hatte wohl bei den Vorbereitungen zu den Festspielen auch seinen „Kollegen“ Karpeles kennen gelernt

und stets ein humorvolles Wort übrig für den kleinen beweglichen, für alles künstlerische interessierten Mann, den viele vermissen werden, wenn sie den Platz leer finden, den der jetzt Achzigjährige regelmäßig einnahm.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 13. Dezember 1909.

Aufgehoben: Der Dachdecker August Wittenbecher, Mühlstein, u. Elisabeth Mühl, Schillerstr. 40.
Gehelichung: Der Richter Johann Homm u. Luise Lobenstein, Hermannstr. 18.

Geboren: Dem Krankenpfleger Robert Jütz S. Werner, Weichenburgstr. 10. Dem Metallarbeiter Arthur Krause S. Kurt, Gr. Gosenstr. 24. Dem Hilfsfahrten-Ausgeber Friedrich Ege mann S. Friedrich, Gr. Wallstr. 3.

Gestorben: Des Arbeiters Albert Rothkopf J. Gertrud, 2 Mon., Adolfsstr. 28. Die Witwe Luise Ströde geb. Metzeling, 78 J., Schillerstr. 12. Die verw. Antimann Charlotte Müller geb. Maedde, 74 J., Schillerstr. 51. Der Zugführer Franz Müller, 57 J., Keilstr. 24. Der Lehrer Johannes Koethe, 45 J., Viktor Schellstr. 10.

Halle-Süd, 13. Dezember 1909.

Aufgehoben: Der Maschinenführer Kurt Rittelmann, Halle, u. Gertrud Richter, Judelhäusen.
Gehelichung: Der Bäcker Franz Florie, Wörmlich, u. Berta Wagentzug, Graemeg 9. Der Maurer Franz Peter u. Anna Holde, Al. Braubaustr. 3.

Geboren: Dem Eisenbahn-Arbeiter Albert Benemann S. Alfred, Königl. 48. Dem Schmied Paul Albrecht S. Werner, Auguststr. 16. Dem Landmesser Franz Nielen T. Rudolf Hammstr. 14. Dem Dreher Max Müller S. Alfred, Streibstr. 29.

Dem Arbeiter Karl Berger aus Greppin S. Paul, Klinit. Dem Arbeiter Paul Witting aus Werseburg T. Ida, Klinit. Dem Arbeiter Wilhelm Schilgen S. Adolf, Angerstr. 21. Dem Bauarbeiter Adolf Güte T. Clara, Martinstr. 22. Dem Arbeiter Franz Pitaraki aus Weineina S. Otto, Klinit. Dem Eisenbahner Hermann Krüger S. Rudolf, Torstr. 23. Dem Schmied Hermann Kind L. Martha, Streibstr. 17. Dem Eisenbahner Kurt Meißner S. Alfred, Cansteinstr. 10. Dem Former Karl Schmidt S. Otto, Annenstr. 10. Dem Dekorateur Hermann Hammer T. Margarete, Krulenbergstr. 20.

Gestorben: Des Schlossers Otto Martini S. Kurt, 2 J., Mühlhorststr. 7. Des Gefährten Franz Köhler S. Emil, 1 J., Marktstr. 17. Der Arbeiter Friedrich Eberbed, 77 J., Bebenstr. 10. Der Arbeiter Otto Reppig aus Scheubitz, 35 J., Klinit. Des Arbeiters Gustav Schulze S. Max, 5 Mon., Große Schloßgasse 2. Des Zimmermeisters Erdmann Odme Ehefrau Anna geb. Häppler, 46 J., Wielandstr. 48. Der Kaufmann Franz Traeger, 29 J., Mannhildstr. 23. Der Arbeiter Gottlob Kleemann

aus St. Ulrich, 44 J., Klinit. Des Maurer Franz Scharf S. Paul, 1 J., Jakobstr. 24.

Inswürdige Ausgehbe.

Der herrschaftl. Diener Franz Jänker u. Minna Johann, Dobritz. Der Krankenwärter Albert Trautmann, Halle, u. Berta Markus, Eisenberg. Der Werkmeister F. H. A. Stein, Halle, u. G. A. M. Ulrich, Bieleburg.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Eine Neuheit, die wohl von einem großen Teil der Bevölkerung dankbar anerkannt wird, bringt die Salamander-Schuhgel in Halle a. S. Leipzigstr. 100, für den Winter auf den Markt. Es ist ein unter D. R. G. M. 382.915 geschützter Stiefel für Damen und Herren mit Doppelsohlen und eingearbeiteter Korbrandsohle. Die Stiefel, die durchaus nicht schwerer sind als alle anderen, sind sehr geeignet, das Publikum von Enttäuschungen zu schützen, da die Korkeinlage bekanntlich ein schlechter Wärmeleiter ist. Die Korkeinleitet sind wie alle anderen „Salamander“ aus ausgewähltem Material mit großer Sorgfalt hergestellt. Sie kosten in feinem Retailer (Vurus-Ausführung) 16,50 Mark.

Die hiesigen Branerei Köhlich gibt ein künstlerisch ausgefallenes Festessen heraus, das die Empfehlung der 10 bestenden Branerei von 1908 bis 1908 sichert. Es ist interessant zu sehen, wie sich diese Branerei von kleinen Anfängen zu der großen Stellung aufgeschwungen hat, die sie jetzt einnimmt. Das Festessen stellt gewissermaßen eine Leberlei über die Entwicklung der gesamten Branererei in Deutschland dar. Sehr interessant sind auch die Abbildungen, die die Innenräume, Maschinen und die Gebäude zeigen. Das Büchlein wird denen, die für Branerereien Interesse haben, eine willkommene Gabe sein.

Griechische Schönheit. Jüngerfrische, Anmut, zarter, reiner, rosiges Teint, frei von allen Hautunreinheiten, Weichheit, Komplexionen, gelben Flecken, Hauter, ergibt der tägliche Gebrauch des herlichen Teintpräparates Dr. Kuhn's Griechische Schönheit-Creme Bional & Bional Seife, alterweiseres heilendes Präparat, das in den feinsten Kreisen wegen der Güte und Vollständigkeit der Zusammenlegung seit vielen Jahren eingeführt ist. — Aufgesprungen, rauhe, rote Haut und Hände befeuchtet Bional-Creme und Seife sofort. Aber darum ein wirklich erprobtes, gutes Mittel lücht, der mache einen Versuch mit diesen Präparaten, man lese aber der fälschlichen Nachahmungen wegen genau auf den Namen Bional und Dr. Kuhn, als Zeichen der garantierten Echtheit. Wo am Platz in Apotheken, Drogerien oder Parfümerien diese Artikel nicht zu haben, schreibt man direkt an Franz Kuhn, Kronenparfümerie-Fabrik Nürnberg.

Tee-Schmid's Tee

Ceylon Tee Wedda
Cacao Soma
Chokolade Soma Milchbällchen

Die Haemaolade ist so sehr empfehlenswert, dass alle meine Patienten guten Erfolg in kurzer Zeit davon verspüren, so dass ich das Präparat mit gutem Gewissen empfehlen kann. Ich selbst trinke täglich 2 Tassen und habe an mir die Haemaolade erprobt.

Schwester Mathilde, Hebamme.
I. II. 08. Friedenau, Esoldstr. 11.

Man verlange Broschüren gratis und franco von Berlin Hygiene G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Am 11. und 12. Dezember 1909 sind die Frauen mit Federzischen und Füllensachen für Rechnung Dritter beschäftigt worden. Bezugs Angebote sind schriftlich an die Verwaltung des Festspiels für Oberhof, Rathausstraße 1, II. Zimmer 81 zu richten, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.
Halle a. S., den 8. Dezember 1909.
Der Vorsitzende der Aufsichtskommission.

Bekanntmachung.
Am Paul Riebeck-Str. ist die Stelle der Krankenpflegerin zum 1. Januar 1910 zu besetzen. Neben freier Station wird ein Gehalt von jährlich 300 Mark gewährt. Personen, welche einen Kursus in der Krankenpflege durchgemacht haben oder bereits in gleicher Stelle tätig gewesen sind, werden bevorzugt.
Wendungen sind an das Bureau für Eiltungsanfragen, Rathausstraße 1, II. Zimmer Nr. 84, unter Befolgung von Zeugnissen sofort einzurichten.
Halle a. S., den 13. Dezember 1909.
Das Kuratorium der Paul Riebeck-Stiftung.

Bekanntmachung.
Im Interesse der Jagdgenossenschaft habe ich die Änderungen der Gemartung Halles-Giebichstein, Gießhübel und Trotha, soweit sie nicht einen Eigenjagdbezirk bilden, in 8 gemeinschaftliche Jagdsbezirke eingeteilt.
Die zu jedem einzelnen Bezirke gehörigen Flächen sind aus dem dem Bezirke angehängten Pläne ersichtlich.
Dieser Beschluss liegt im Magistratsbureau V — Rathausstr. 19 P., Zimmer 48 — vom 1. bis 26. Dezember 1909 zur Einsichtnahme aus. Während der Einsichtnahme kann jeder beteiligte Grundbesitzer beim Bezirksausschuss in Werseburg Einspruch erheben.
Halle a. S., den 12. Dezember 1909. Der Jagdvorsteher.

Innungs-Ausschuss, Halle a. S.

Donnerstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr,
Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8. (21231)

Vortrag von Herrn Königl. Baurat Enke, Leipzig,
über: Gesetz: „Forderung der Bauforderungen“.

Berechtigte Behörden, an Bauten beschäftigte Handwerkermeister und sonstige Interessenten werden hierzu förmlich eingeladen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Jagdverpachtung.
Die Jagdplanung auf den Grundstücken der hiesiger Stadtkirch soll auf 9 hinführendenfolgende Jahre vom 1. Februar 1910 bis 31. Januar 1918 öffentlich meistbietend, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung des Jagdausschusses, verpachtet werden.
Der unterzeichnete Jagdvorsteher hat den Verpachtungstermin auf Mittw. den 29. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr, im Rathaussaal, hierüber anberaumt, und werden nachfolgende hierzu eingeladen.

Das zur Verpachtung gelangende Terrain umfasst
den 1. Bezirk mit ca. 287 ha
" 2. " " " " " " " 413
" 3. " " " " " " " 487
" 4. " " " " " " " 483
" 5. " " " " " " " 307

Die Nachbedingungen liegen in der Zeit vom 14. bis einschließlich 22. Dezember 1909 im Rathaus, Zimmer 4, zur Einsichtnahme aus, werden auch im Verpachtungstermin vorgelesen.
Kontou ist zu stellen.
Sond. d. g. den 10. Dezember 1909.
Der Jagdvorsteher. Weps, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Verfertigung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehramt im Monat Oktober 1908 verfallenen und erneuerten Pfländer, welche die Pfänderscheine, wie Seiten, Ringe, Löffel u. s. w., ferne Betteln, Geb- und Bettelrosche, Schulmeister, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
Einsendungen und Erneuerungen verfallener Pfländer finden nur bis zum 10. Januar 1910 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.
Halle a. S., den 13. Dezember 1909
Das Lehramt der Stadt Halle a. S.

Deutsche Grunderedit-Bank Gotha.

Die am 2. Januar 1910 fälligen Zinsrücklagen unter 3 1/2 % und 4 %igen Hypotheken-Pfandbriefen werden vom 15. Dezember d. J. an und bis per 30. Dezember d. J. ausgetauschten Hypotheken-Pfandbriefe von letzteren Tage ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Halle a. S. bei den hiesigen Bank-Vereinen von Rudolf Kämpf & Co., Baumhandels-Gesellschaft auf Aktien, eingelöst.
Die Einlösung aller mit Gotha ausgetauschten Pfandbriefen erfolgt nach dem 1. März 1910 nur noch in Gotha und Berlin bei unseren Kassen.
Gotha, den 14. Debr. 1909.
Deutsche Grunderedit-Bank

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. Halle a. S. Rathausstr. 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3 oder 6 monatliche Kündigungs-Eröffnung von

Check-Konten.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Wechselverkehr. Annahme von offenen Depots. Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekbank Meiningen und anderer erster Hypothekbanken.

Die am 1. Januar 1910 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.
Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Bitte!

Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk zur Verteilung an die Bedürftigen und zu überlassen. Auf kurze Mitteilung an das Sekretariat des Vereins für Bekleidungs-Geldsammelnde 3 (Giebichstr.) werden die Sachen durch einen legitimen Boten zu jeder gerühmten Zeit abgeholt.
Der Verein für Volkswohl II. Abteilung und der Verein gegen Hunger und Not sind über die Sammelstellen veranlagt.
F. Reuter, Vorst. Prof. Dr. Looft, Vorst.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
ein
Regenschirm
Directoire
in schön Galbfarbe von 4 Mk
" farbig. do. " 6.50
" do. Steinfarbe " 8.50
" 12 teilt. Galbfarbe " 11.50
Die allerdünnsten reinste.
**Herren- u. Damen-
Regenschirme**
von 7,50 Mt. an.
Fr. Rickelt.
Naturerprobte
Qualitäten.
Huwahlendungen.

**C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.**
Originelle Kerrengeschenke.
5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Verains,

Ampel
Eule, Kunst-
schmiedeeisen, m.
bunter Verglasung
Mk. 18.60.

**Grosser
Aschebecher**
Student, echt
Messing M. 5.50

"Da hängt er"
Bleistiftständer,
Verlegen des Blei-
stiftes resp. Suchen
ausgeschlossen
M. 1.75

**Originelle
Zigarrenlampe**
als Sektflasche M. 8

Burglenochter
mit zuverlässigen In-
strumenten, mit gesch-
liffener Holzrück-
wand M. 6.— bis 10.—
in Mahagoni M. 12.—15.

**Barometer und
Thermometer**
mit zuverlässigen In-
strumenten, mit gesch-
liffener Holzrück-
wand M. 6.— bis 10.—
in Mahagoni M. 12.—15.

Bureau-Möbel

Schreibtische, Sessel,
Stühle, Aktorständer etc.
— Jalousieschränke. —
H. Bretschneider
Steinweg 55-56.
Illustr. Prospekt frei.

**Petroleum - Glühlicht-
brenner, ohne Strumpf,**
von 3 Mt. an empfiehlt
G. Brose,
Leipziger-
strasse 96.

Strickjacken
in allen Weislagen,
die größte Auswahl bei
Gebr. A. & H. Loesch,
Gr. Ulrichstr. 36 u. Steinweg 30.

Unterricht.
Chemie-Schule für Damen
Aussichtreicher Frauenkurs.
Prospekte und Näheres durch Fachschule
Dr. S. Günther, Halle a. S., Mühlweg 26.

Bilder in stilgerechten Rahmen,
Original-Oelgemälde, Radierungen, Aquarellgravüren, Photogravüren
in reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 21240
Buchhandlung und Antiquariat **Albert Neubert, Kunsthandlung,**
Poststrasse 7. Halle a. S. Fernruf 1292.

Erich Heine,
Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35
Eckhaus Alte Promenade,
Lager und Werkstatt
von **Weihnachts-Geschenken**
in Gold und Silber,
Goldplattirte und
versilberte Waren,
Fernruf 2890.

**Wollens gefärbte
Golf-Jacken**
(weiß und farbig)
für Damen und Mädchen.
Größe Mannl. bei
H. Schneew Nachf.,
Gr. Steinfr. 81.

Bei meiner Heberriedlung
nach Berlin sage ich allen
Freunden und Bekannten
herzlich Verabschiedung u. innigen
Dank für ihre Teilnahme an
meinem unglücklichen
Leben. **Auguste Gaertner**
geb. Jentsch
Galle S. Niemeyerstr. 6. II.

Elsner & Co. Inhaber:
Hermann Naackweh.
Weingrosshandlung und Probierstube.
Telephon 2322. Kleine Meischstrasse 21. Telephon 2322.
empfiehlt sein Lager von nur vorzüglichsten reinen und sachgemäß gepflegten
Mosel- Rhein- Rot- wie Bordeauxweinen per Flasche von 70 Pfennig an.
Rotweine per Fl. 1.00 Mt., 10 Fl. 9.50 Mt.
Samos " " 1.00 " 10 " 9.50 "
Kognak, Arrak, Rum pro Fl. von 1.75 Mt. und teurer.
Diverse Liköre und pr. Fausche in allen Weislagen.
Proben und Preislisten gratis. :: Mitglied des Rabatt-Spar-Verains.

Habichs Koch- u. Haushaltungsschule
große Steinstraße 14, Eingang Mittelstraße
erweitertes Koch-Schreibstift
unter Leitung geprüfter Lehrerin.
— Beginn des neuen Kurses: Anfang Januar. —

Weihnachts-Ausstellung 1909
in Broschen, Ketten, Ringen, Armbändern etc.
Nurzuverlässige, ausprobierte Qualitäten, darum
unbedingte Garantie für gutes Tragen.
Bruno Klinz, Goldschmied,
Gr. Ulrichstrasse 41. 3 Prozent Rabatt.

Blumentische
von
Schmiedeeisen und Rotwehols,
Blumentopfänder,
Palmdorfänder,
Garderobenständer
in großes Auswahl.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57,
Am Güterbahnhof 5.

Weihnachtsbitte
für Kranke der Universitätsklinik.
Zu Weihnachten im Krankenhaus! In vielen Fällen fern von
der Heimat und Angehörigen. Trotz schmerzlicher und ausdauernder
Kämpfe wird das besonders schmerzliche empfunden. Um so dankbarer
aber alles, was teilnehmende Barmherzigkeit tut, um an den Stätten
des Lebens Licht und Freude zu verbreiten. Gewiß wird es auch
in diesem Jahr an solcher Beteiligung nicht fehlen.
Geben an Geld oder geeigneten Gegenständen werden an die
Adressen des Unterzeichneten erbeten.
Oberarzt Prof. Schmidt, Marienstraße 2. 8039

Hosenträger
:: Sehr haltbar ::
von 65 Pfg. an.
Grötzner
Gr. Steinstrasse 1-2,
Ecke Ulrichstrasse.
R.-Sp.-V.
Christbaum-
ständer,
Mt. 0.75, 1.—,
1.50, 2.—
Für Bauffert-
fällung
Mt. 2.—, 2.50, 3.—
Große
Wilh. Heckert, Ulrichstr. 57.

**Hygienische
Bedarfsartikel**
Gummisägen, Prof. v. Arznl
empf. Apth. S. Schneider'sche
Brikette, Präp. Seife, O. Holz-
markter. H. Freil. grat.
Regale billig!
Totalverkauf
Steinweg 54.

Familien-Nachrichten.
Danksagung.
Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe u. Teilnahme
beim Heimzuge unserer teuren Entschlafenen, des Fräulein
Anna Sont
sowie für die treue Pflege, welche ihr im Diakonissenhause
zu Halle a. S. zuteil geworden, sprechen wir unsere tief-
gefühltesten Dank aus.
G. era, den 12. Dez. 1909.
im Namen aller Hinterbliebenen


Brillen!
Klemmer!
mit feinst. Kräftiglase (genau
angepaßt) von Mt. 1.00 an.
Spez.: Gold-Double
von Mt. 5.00 an.
Operngläser!
mit nur feinsten Optik!
Schwarz Mt. 5.50.
Perimeter Mt. 12.00.
Barometer!
— Beste Wetteranzeiger. —
Mt. 6.00, 7.50, 10.00 z.
Thermometer!
Reisszeuge etc.!
Größte Auswahl am Platze.
:: Billigste Preise. ::
Optische Anstalt
Carl Schneider,
20 Gr. Ulrichstr. 20.
Geogr. 1881. Fernruf 2590.

Haus- und Wirtschaftsschürzen
f. Damen u. Kinder, Wiederkehr-
neue Stoffen, größte Auswahl
Albert Hammer, Geiselstrasse 52.
Sanatoriumshäuser, G. Sch., 2 Pf.
Wilhelmstr. 7, Gartenh. II. r.
Die jetzt so beliebten
**Leinen Damen- und Kinder-
schürzen**
ohne Stiefeln
in Stoff und Silber
empfiehlt in größter Auswahl
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim
Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch
allen unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Wilhelm Oppermann.

Gestern nachmittag 4,11 Uhr entschlief nach längerem
Leiden unerwartet mein geliebter Mann, unser treusorgender
Vater, der Lehrer
Johannes Roethe
im 46. Lebensjahre.
Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetört an.
Holene Roethe geb. Dietzschold.
Halle a. S., den 12. Dezember 1909.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Dezember,
nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Sonntag abend erlag einem qualvollen Leiden unter
lieber Kollegen, der Lehrer der Real- u. Volksschule an der
Güterstraße,
Herr Johannes Roethe.
Er war ein Lehrer in des Wortes schönster und höchster
Bedeutung, der in seiner Treue und unter Aufbietung
der letzten Kräfte bis wenige Tage vor seinem Hinscheiden
die schweren Pflichten seines Berufes erfüllte. Seine Milde
und Freundlichkeit machen ihn uns unvergesslich.
Von dieser Stelle ein Aufruf lautet nachzurufen, ist
aus daher Herzensbedürfnis.
Galle, den 14. Dezember 1909.

Nachruf.
Durch allzufrühen Tod wurde ein liebwertes Vereinst-
mitglied dahingerafft. Am 12. d. Mts. verstarb, noch in
voller Manneskraft, Heinh. der Lehrer
Herr Johannes Roethe.
Wir verlieren in dem Verstorbenen ein edliges Mitglied
und einen treuen Kollegen, dem wir allezeit ein ehrendes
Gedenken bewahren werden.
Galle a. S., den 14. Dezember 1909.
Der Hallische Lehrerverein.

Nach kurzem Krankenlager verschied Montag abend 4,7
Uhr in Gott unsere liebe Mutter, Schwiegerm. Großmutter
Frau Berta Scope
geb. Reuter
im 70. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen.
Galle a. S., den 14. Dezember 1909.
Die Beerdigung findet am Donnerstag mittag 11 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (21271)